

Wenn es einmal blutet ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

um gleich vorweg Missverständnissen vorzubeugen: Ich liebe Implantate. Neben der Lokalanästhesie, der Adhäsivtechnik und der maschinellen Endodontie ist die Implantologie die vierte Revolution der modernen Zahnmedizin, welche unsere tägliche Arbeit grundlegend verändert hat. Denken wir nur einmal daran, wie sich der ältere Herr mit dem atrophierten Unterkiefer fühlt, wenn seine schaukelnde Totalprothese von heute auf morgen durch ein oder zwei Implantate wieder hält.

Es begegnen mir jedoch regelmäßig über das Ziel hinauschießende Bemerkungen von Kollegen wie „Das Implantat ist der bessere Zahn“, „Solange noch Knochen da ist, eher gleich implantieren“ oder „Lieber ein sauberes Implantat als eine Endo“. Solche Statements sind mir als Zahnerhalter noch nie sympathisch gewesen, aber das steht auch nicht im Gegensatz zum ersten Absatz dieses Editorials.

Der Halbsatz in der Überschrift kam kürzlich aus dem Mund eines äußerst renommierten Implantologen, der sinngemäß auf einem Zahnärztetag Folgendes anmerkte: „Wenn das Implantat einmal blutet, geht das nie wieder weg.“ Das Thema seines Vortrages war die Periimplantitis. Ist also doch alles nicht so toll? Moment – es gibt gegen die Evidenz im Rahmen implantologischer Studien wenig einzuwenden, aber was wir heute auch wissen: Die Periimplantitis haben wir noch lange nicht im Griff. Ein Highlight der vorliegenden Ausgabe ist daher eine Übersicht über genau dieses Thema, aktuell aufbereitet und klar dargestellt.

Sie haben keine Probleme mit Periimplantitis? Auch da kann ich Sie beruhigen: Sie werden in diesem Heft sicher trotzdem etwas Interessantes finden, sei es über moderne Komposittechnologie, über Endodontie-Assistenz oder über keramische Inlaybrücken. Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Prof. Dr. *Roland Frankenberger*

Chefredakteur

